



Mindestens einmal jährlich muss jeder Südtiroler Bergretter an einer Hubschrauberübung teilnehmen. Diese Übungen dienen dazu, dass die Bergretter ihre Fähigkeiten für Einsätze mit Hubschraubern erlernen und auch erhalten. Bei ernsthaften Einsätzen müssen sie mit dem Gerät «Hubschrauber» vertraut sein und jeden Handgriff beherrschen. Das erhöht die Effektivität bei Einsätzen erheblich und führt zu einer besseren Zusammenarbeit mit der Hubschrauberbesatzung.

Hauptbestandteile dieser Übungen sind: Selbständiges Ein- und Ausklinken am Windenseil oder am Fixtau, Ein- und Aussteigen im Schwebeflug in schwierigem Gelände, Bergung eines Verletzten in schwierigem Gelände.

Zur Information: In Südtirol gibt es zwei Bergrettungsorganisationen, den Bergrettungsdienst im Alpenverein Südtirol (BRD-AVS) mit 34 Stellen und den Corpo Nazionale Soccorso Alpino e Speleologico = Nationaler Berg- und Höhlenrettungsdienst (CNSAS) mit 22 Stellen. Die Bergrettungsstellen sind über das ganze Land verteilt.

Ich war im Oktober 2005 mit dem Rettungshubschrauber team des Aitut Alpin Dolomites unterwegs und war bei mehreren Übungen dabei.

Es begann am 8. Oktober in Corvara mit einer Evakuierungsübung an der Boe-Umlaufbahn. Hier wurde der Stillstand simuliert, bei dem die Passagiere aus den Gondeln gerettet werden mussten. Dies wurde auf zweierlei Art gemacht: Ein Teil der Bergretter

Hubschraubertraining für Südtiroler Bergretter

Roland OSTER

musste die Masten besteigen und sich dann mit einer speziellen Seilrolle bis zu den Gondeln talwärts abseilen, die Türen öffnen und dann die Insassen einer nach dem anderen bis zum Boden abseilen. Der andere Teil der Bergretter (speziell ausgebildete Bergflugretter) wurde von der EC135 des Aitut Alpin Dolomites mit der Seilwinde auf die Gondeln abgesetzt, um ebenfalls die Insassen abzuseilen.

An der Übung nahmen ca 150 Bergretter des BRD-AVS und CNSAS aus dem Gadertal, dem Grödnertal, dem Fassatal sowie aus Tiers und Villnöss teil. 60 von ihnen waren Feuerwehrleute, die als Passagiere bis zu zwei Stunden auf ihre Bergung warten mussten, was bei der Anzahl der Gondeln eine durchaus gute Zeit war.

Am Samstag, dem 15. Oktober flogen wir zu einer Übung nach Meran 2000 (Ski- und Wandergebiet).

Hier waren bereits 20 Bergretter aus den westlichen Rettungsstellen des Landes versammelt und erwarteten uns. Kurz nach unserer Landung traf auch der Rettungshubschrauber «Pelikan 1», eine BK117 aus Bozen ein. Ausbildungsleiter Markus Hölzl vom BRD-AVS begrüßte die Teilnehmer und nach einer kurzen Besprechung begann «Pelikan 1» mit dem Absetzen und



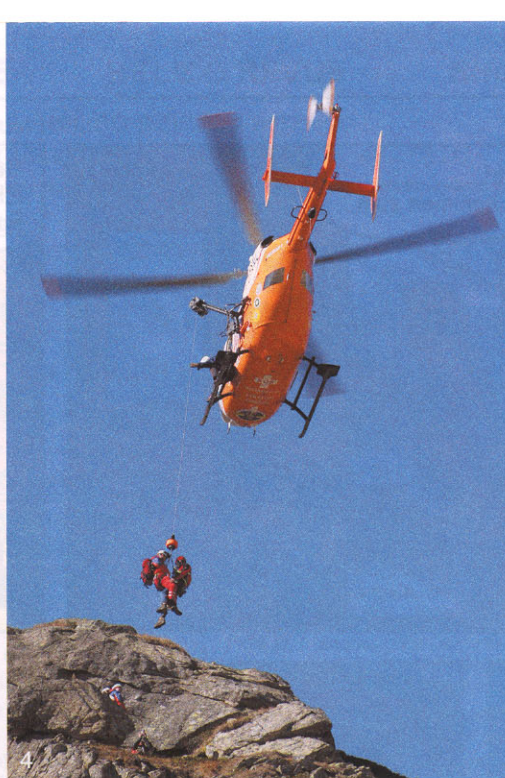
Aufnehmen von Bergrettern über die Kufen in schwierigem Gelände. Die Einsatzstellen wurden immer schwieriger, bis zum Absetzen und Aufnehmen in einer Steilwand per Seilwinde. Auch das Aufnehmen eines Verletzten im Bergesack wurde an allen Einsatzstellen ohne und mit Windenseil geübt. Gegen Mittag war «Pelikan 1» mit allen Leuten durch und flog zurück auf seine Basis zum Krankenhaus Bozen.

Nach einer kurzen Pause ging es weiter mit einer Einweisung durch Raffael Kostner (Rettungschef des

Aitut Alpin Dolomites) am Rettungshubschrauber EC135. Anschließend wurde fast das gleiche geübt wie vormittags, diesmal aber mit dem Fixtau. Dabei sitzt der Windenmann in der offenen Tür und gibt dem Piloten Anweisungen, da dieser nicht direkt nach unten sehen kann. Nach zwei Stunden voller Konzentration für den Piloten und den Windenmann waren alle Bergretter an allen Einsatzstellen gewesen und die Übung war beendet. Alle packten ihre Ausrüstungen und verladen sie in die Einsatzfahrzeuge.



3



4



5

- ① Bergretter verladen einen Verletzten in den schwebenden Rettungshubschrauber Pelikan 1
- ② Abschlussbesprechung der Übungsteilnehmer an der EC135 des Aiut Alpin Dolomites vor einem grandiosen Dolomitenpanorama mit Langkofel, Rosengarten und Latemar (von links)
- ③ Der Rettungshubschrauber des Aiut Alpin Dolomites setzt einen Bergretter auf eine Gondel ab
- ④ Der Rettungshubschrauber Pelikan 1 holt Bergretter mit der Winde aus der Felswand
- ⑤ Der Rettungshubschrauber des Aiut Alpin Dolomites setzt Bergretter auf einen Mast der Umlaufbahn ab
- ⑥ Der Windenmann auf den Kufen der EC135 des Aiut Alpin Dolomites hält bei einer Fixtaubergung Blickkontakt zur Einsatzstelle und gibt dem Piloten Anweisungen (Fotos: R. Oster)



6

uns schon die Bergretter aus dem Grödnertal. Nach kurzer Begrüßung durch den Ausbilder Moritz Peristi gab es wie am Vortag eine Einweisung an der EC135. Es wurde da gleiche geübt wie am Vortag, nur für den Piloten Davide Subrero war an diesem Tag Windentraining, da er am Vortag ja mit dem Fixtau flog. Diesmal waren auch zwei Hundeführerinnen mit ihren Rettungshunden dabei, die zusammen an verschiedenen Einsatzstellen mit und ohne Winde

abgesetzt bzw. aufgenommen wurden. Ein zusätzliches Highlight für mich als Fotograf war das Absetzen von Rettern auf den Mast einer Umlaufbahn.

Am Nachmittag flogen wir dann nach St. Johann im Ahrntal. Hier warteten Bergretter aus dem Ostteil Südtirols mit Ausbildungsleiter Markus Hölzl auf einer Wiese. Sie hatten vormittags schon mit dem Rettungshubschrauber «Pelikan 2» aus Brixen Windeneinsätze geübt. Nun wurden mit der EC135 Fixtau-

Einsätze geübt. Die Übungssaison 2005 endete mit einem gemeinsamen Abendessen in einem Gasthof am Übungsgelände. Mit einem wunderschönen Heimflug durch die Bergwelt Südtirols ging für mich eine schöne und sehr interessante Woche zu Ende. Die Bilder von den Dolomiten, die von der tief stehenden Sonne angeleuchtet wurden, haben mich so fasziniert, dass ich mich schon wieder auf den nächsten Besuch in Südtirol freue. Ich fühle mich einfach wohl unter diesen aufgeschlossenen und hilfsbereiten Menschen, die einen grossen Teil ihrer Freizeit in den Dienst am Menschen stellen. ■

Wir flogen zurück zur Basis Pontives ins Grödnertal. Hier wurde die Maschine wieder aufgetankt und für den nächsten Tag vorbereitet. Sonntag, 16. Oktober, wir starteten um 8 Uhr von der Basis in Pontives und flogen das Grödnertal hinauf bis vor die Tschierspitzen am Grödner Joch. Hier erwarteten



Le site-annuaire des hélicoptères
www.team-helico.com